



Naturwald im Süntel

Im März 2018 war es soweit. In Presse, Rundfunk und Fernsehen sorgte das Thema Naturwald sowohl im Süntel als auch in Teilen des nach Westen angrenzenden Wesergebirges für Schlagzeilen. Die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte – Kinast informierte sich vor Ort über das neue Naturwaldkonzept.

Mit einer Fläche von 1300 Hektar ist es nach dem Nationalpark Harz der größte zusammenhängende Naturwald Niedersachsens. Er befindet sich ausschließlich auf Flächen der Landesforsten.

Diese Waldflächen waren auch vorher schon Naturschutzgebiet, FFH – oder Vogelschutzgebiet, durften in Teilbereichen aber unter besonderen Auflagen bewirtschaftet werden. Dies ist nun vorbei!

Die neuen Naturwaldgebiete sollen in Zukunft ohne menschliche Einflussnahme sich selbst überlassen bleiben. Es ist lediglich angedacht, bis zum Jahr 2020 solche Bäume zu entnehmen, die hier von der Natur aus nicht vorkommen würden. Dazu zählen, außer der

Eibe, alle Nadelbaumarten. Auch die aus Amerika stammende Roteiche wird weichen müssen. In den folgenden Jahren, bzw. Jahrzehnten, wird der Wald um den Hohenstein ein neues Gesicht bekommen. Die viel Schatten ertragende Buche wird andere Baumarten wie Ahorn, Esche, Eiche und Ulme verdrängen – mehr Bäume als bisher werden ihr natürliches Lebensalter erreichen.

Bevor wir aber durch einen märchenhaften Urwald wandern können, wird noch viel Zeit vergehen. Nur Sturm, Eis – oder Schneebruch können den ansonsten noch geordneten Wald schneller durcheinander bringen und für urwaldartiges

Chaos sorgen. Kreuz - und quer liegende Bäume würden einfach so liegen bleiben.

Nun stellt sich die Frage, was mit den Wegen passiert. Werden diese wieder gefahrlos begeh – und befahrbar gemacht? Werden überhaupt alle Wege im Naturwald erhalten? Denkbar ist schon, dass dieser oder jener Weg einfach wegfällt, weil niemand ihn zu Holzabfuhr benötigt. Wege müssen von Zeit zu Zeit freigeschnitten werden – diese ist aber wieder Eingriff in die Natur.

Muss auf den Naturwaldflächen noch gejagt werden? Ohne Hochsitze und Freihalten von Schneisen wird es nicht gehen.

Kleinere Naturwälder hat es aber schon immer gegeben, sowohl in den Landesforsten als auch in den benachbarten Privatwäldern. Gerade in der Süntelwaldgenossenschaft gibt es auf Grund schwieriger Geländebeziehungen etliche Waldflächen, die sich seit ewiger Zeit selbst überlassen werden.

Dies soll auch in Zukunft so bleiben.

Frank Neuber



Karte des Landschaftsschutzgebietes!

Historische Belege mitten in Zersen

Bei dem Haus von Wilhelm und Ruth Lange, zwischen den Brücken 5, wurde im vorletzten Jahr die in die Jahre gekommene Verkleidung entfernt. Darunter kam etwas zum Vorschein, was lange in Vergessenheit geraten war. Das Backsteinhaus hatte früher rundum eine schöne gemauerte Verzierung, welche für die Anbringung der Verkleidung weichen musste und einfach abgeschlagen wurde. Dieses Steinmuster haben Langes erfreulicher Weise wieder restaurieren lassen und auch der Sandstein mit der Inschrift über der Eingangstür „Wilhelm Schulte, Wilhelmine Schulte 1885“ erstrahlt im neuen Glanz.

Also wissen wir, dass das Haus 1885 ganz aus Backstein erbaut wurde.

Das war damals was Besonderes. Fachwerk war die übliche Bauweise, das Haus gegenüber wurde als Fachwerkhaus nur 10 Jahre zuvor erbaut.



Karte des Landschaftsschutzgebietes!

„So lassen sich geschichtliche Veränderungen an 2 Häusern darstellen“ erklärte Heidi Frühwald bei ihrer historischen Dorfbegehung im September 2016. (wir berichteten)

(Auszug aus der Führung von Heidi Frühwald)

Und jetzt wird es interessant. Früher gehörte das Haus zur Pfarre in Krückeberg. Dann gehörte es einem Schmiedemeister Knoche, der die Stelle von seinem Vater geerbt hatte. Dieser verkaufte das Anwesen am 12.09.1863 an den Schäfer Carl August Schulte. Warum wurde das Grundstück verkauft? Schmiedemeister Knoche wanderte im Juni 1866 mit Frau und 5 Kindern nach Amerika aus. Er war aber bei weitem nicht der Einzige, der Zersen verließ. Allein in den Jahren 1865 bis 1867 wanderten 4 Zerser Familien mit 23 Personen aus. Das waren 8 Erwachsene und 15 Kinder, die in

Amerika ihr Glück suchten. Es waren die Familien Knoche, wie bereits erwähnt- und die Familien Richert, Beckel und Pflingsten. Das war jeder 10. Zerser in 3 Jahren! Was war der Grund? Zum einen wollten natürlich viele in die Freiheit, in ein Land mit ausreichend Grund und Boden. Viele hatten vielleicht schon Freunde oder Bekannte, die in den USA lebten. Die Auswanderungswelle fällt aber auch in eine Zeit, in der sich die Herrschaftsverhältnisse hier veränderten. Hannover war von Preußen annektiert worden und auch die alte Grafschaft Schaumburg geriet unter preußische Ägide.

Und nun – nur ein paar Jahre später- baut man ein neues Haus aus Stein. (-) Wenn man mit Stein bauen konnte, war man steinreich. Was hatte sich in der kurzen Zeit verändert? Das Zeitalter der Industrialisierung hatte begonnen. Der deutsch-französische Krieg war gewonnen worden. Ab 1874 begannen hier die Landreformen(-). Die Bauern konnten selbst bestimmen, was auf ihrem Land angebaut wird. Es mussten keine Hand- und Spanndienste mehr geleistet werden. Neue Methoden in der Landwirtschaft hielten Einzug. (-) Die zu bearbeiten Flächen wurden durch die Zusammenlegung größer. (-) Kunstdünger kam auf und es gab auch auf den Dörfern eine zunehmende Prosperität, natürlich nur für die, die Land besaßen. (-) Ich finde Geschichte kann ganz schön spannend sein.

Martha Scheer/Heidi Frühwald

FFW Zersen – Wechsel im Kommando

Auf der Generalversammlung der Feuerwehr im Februar 2018 gab es mehrere Wechsel im Kommando. Aus privaten und beruflichen Gründen stellten Ortsbrandmeister Christian Milde und sein Stellvertreter Carsten Lange ihre Ämter zur Verfügung. Wilhelm Claus, der 37 Jahre das Amt des Kassierers inne hatte, stellte sich nicht zur Wiederwahl. Worte des Dankes und der Anerkennung wurden den zuvor genannten zu Teil.

Das neu gewählte Kommando setzt sich wie folgt zusammen:

Ortsbrandmeister	Marcus Paulig
Stellvertreter	Dennis Borchert
Gruppenführer	Carsten Lange
Atenschutzbeauftragter	Michael Wellhausen
Fahrzeug-/Gerätewart	Torsten Koppelmeier
Sicherheitsbeauftragter	Hans- Jürgen Scheer
Schriftführerin	Stefanie Borchert
Kassierer	Tobias Klus



Als Vertreter der fördernden Mitglieder wurden Dieter Borchert und Frank Neuber im Amt bestätigt. Die Altersabteilung wird durch Friedel Knoche vertreten. Das Bild zeigt die anwesenden Mitglieder des alten / neuen Kommandos sowie Geehrte und Beförderte. Möge das neu gewählte Kommando die Geschicke der Feuerwehr und die damit verbundenen Herausforderungen gut und umsichtig bewältigen.

Hans- Jürgen Scheer

Große Oster- Bastelaktion in Hameln

Zerser Rappelkiste gewinnt ersten Preis

Die Stadt-Galerie Hameln und die Dewezet haben den Wettbewerb „Die Eier sind los – Hamelns großes Osterspektakel“ ausgeschrieben. Der Zerser Kindergarten Rappelkiste hatte entschieden sich um die Teilnahme am Wettbewerb zu bewerben. 12 Bewerber wurden ausgewählt, und die Rappelkiste war dabei. Die Aufgabe bestand darin, ein riesiges Ei zu bemalen.

Das Ei wurde angeliefert. Die Größe war beeindruckend. Das Ei hatte eine Höhe von ca. 180 cm und eine Breite von ca. 100 cm. Handelte es sich um ein Dino Ei? Es war nicht so einfach dieses Utensil in den Kindergarten zu bekommen.

Jetzt war die Kreativität der Kinder nicht mehr zu bremsen. Mit Begeisterung und viel Elan wurde das Ei gestaltet. Jedes Kind konnte seine eigenen Ideen mit Pinsel und Farbe umsetzen. Neben vielen Ostermotiven wurde auch ein Hotel auf Mallorca und ein Flugzeug dargestellt. Zu den Bildideen erzählten die Kinder ihren Betreuerinnen aufregende Geschichten.

Am 23. März 2018 gab es dann die große „Eierparade“. Die Kinder der Rappelkiste ließen es sich nicht nehmen, ihr schön gestaltetes Ei mit eigener Kraft durch Hamelns Fußgängerzone zu ziehen und zu schieben. Schließlich wurde das Ei in die Stadt-Galerie gebracht. Dort konnten die Passanten und Besucher ihr Votum für das schönste Ei abgeben.

Die Zeit verging und nichts passierte. Der Förderverein des Kindergartens hatte sich entschlossen, für die Mühe und die viele Arbeit mit den Kindern und ihren

Betreuerinnen ein „ Dankeschön Eis Essen“ durchzuführen. Dann – es war an einem Freitagmorgen – klingelt das Telefon. Die Botschaft: „Die Kinder der Zerser Rappelkiste haben den 1. Preis gewonnen“. Die Emotionen schlugen hoch. Aus der ursprünglichen Begeisterung für den Wettbewerb wurde pure Freude über den Sieg.

Die Kinder haben durch die Teilnahme viel gelernt. Neben dem Umgang mit Farben und deren Wirkung wurde das Gemeinschaftsgefühl und der Zusammenhalt gestärkt. Alle haben an einem Strang gezogen. Selbst die jüngsten haben das Zerser Motto – Zersen alles im Grünen - gelebt und erfahren.



Mit der Siegesprämie in Höhe von € 500,00 wird ein Ausflug in den Potspark mit allem drum und dran gestaltet und umgesetzt.

Hans- Jürgen Scheer

Umwelttag 7.April

Auch in diesem Jahr wurde der Umwelttag gelebt. Traditionell treffen sich Klein und Groß um die Gemarkung von Müll zu befreien. Auf den festgelegten Routen sammelten die Teams unachtsam weggeworfenen Unrat jeglicher Art – Plastik, Papier, Flaschen, Dosen, Kippen etc. - ein.

Wir haben festgestellt, dass in diesem Jahr mehr Müll gefunden wurde als in den Jahren zuvor. Das finden wir schade. Jeder von uns sollte auf die Reinhaltung der Wege und Seitenstreifen achten. Damit es auch Morgen noch heißt: „Zersetzen alles im Grünen“.



Die fleißigen Helfer vom Umwelttag 2018

Hans- Jürgen Scheer

Spendenaufwurf

In der Ausgabe 9 des Hohensteiners hatte das Redaktionsteam um Spenden gebeten. Wir haben uns sehr gefreut, dass sich Zersetzer zur Aufrechterhaltung des Hohensteiners engagiert haben.

Unser Dank gilt:

Firma Frank Rinne, Claudia u .Bodo Wedemeyer, Hanna u. Dieter Claus, Susanne u. Michael Koppelmeier, Heidrun u. Günter Schmidt, Karin u. Friedel Knoche, Frau Gentsch, Elke u. Bernd Diederichs, Atelier Gabriell, Erika Schulz, Wilhelm Knoche, VGH- Andreas Görlitz, Gertrud Rinne.

Durch die finanzielle Unterstützung wird die Auflage weiterer Ausgaben möglich. Für weitere Zuwendungen zeigt sich das Redaktionsteam immer offen.

**Vielen Dank
Hans- Jürgen Scheer**

Sponsoring

Der Druck des Hohensteiners wird auch für diese Ausgabe von Steffen Kickhöfel unterstützt. Wir wissen das sehr zu schätzen, und möchten uns im Namen der Dorfgemeinschaft herzlichen dafür bedanken.

Termine für 2018:

10.08.2018	18,00 Uhr	Aufbau Gassenfest	Zwischen den Brücken
11.08.2018	14,30 Uhr	Gassenfest	Zwischen den Brücken
12.08.2018	10,00 Uhr	Abbau Gassenfest	Zwischen den Brücken
26.09.2018	17,00 Uhr	Sommerfest	Hof Claus

des Förderkreises für gegenseitige Hilfe
und der Kirchengemeinde Weibeck-Krückeberg

Impressum

Redaktion:
Hans-Jürgen und Martha Scheer,
Frank Neuber,
Thomas Müller